

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die zweite Dezemberhälfte 330.— M. Einzelverkaufspr. 25.— M. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtegespaltene Bettzeile oder deren Raum 75.— Mark, auswärtige 80.— Mark, für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 70 M., für Reklamen 250.— M. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46. Fernruf 926.



Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 297. Mittwoch, 20. Dezember 1922. 29. Jahrgang.

Amerika wartet auf Antwort.

Geheime Pläne Poincarés.

II. London, 20. Dezember.

Nach einer hier vorliegenden Nachricht aus Washington erwartet die amerikanische Regierung immer noch eine Antwort Frankreichs auf die offiziöse Anregung über ein internationales Bankenkomitee, das die Höhe der deutschen Reparationsschulden festlegen müsse.

III. Paris, 20. Dezember.

Von französischer amtlicher Stelle wurde gestern abend erklärt, die Pläne Poincarés für die Schaffung produktiver Pfänder werden streng geheim gehalten. Alles, was über die angeblichen Pläne dieser Art veröffentlicht wurde, beruhe auf Verwehungen. Als authentisch hätten lediglich die Erklärungen zu stehen, die Poincaré bereits in der Kammer gemacht habe.

Das französische Echo auf die amerikanischen Vorkläufer ist so ausgefallen, wie man es erwarten mußte. Poincaré und seine Presse versuchen, Frankreich denie nicht daran, etwas von seinen Rechten aufzugeben. Besonders die Besetzung des linken Rheinufers dürfe nicht in Frage gestellt werden. Dementierend lauten auch die Nachrichten aus Amerika kühler. Offenbar ist es nicht leicht, den Widerstand der Hochfinanz gegen eine Einmischung Amerikas in die europäischen Angelegenheiten zu überwinden. Man wird diesen einseitigen Meinungssturz nach Gebühr würdigen müssen, ohne ihm vorerst eine ausschlaggebende Bedeutung beizumessen. Derartige Ansoezelnheiten gebrauchen Zeit, um sich entwickeln zu können, und es ist politischer Brauch, daß als Zwischenmaß die Wälle hinüber und herüber fliegen. Es muß immer wieder betont werden, daß es sich bei der amerikanischen Initiative bis auf weiteres nur um eine Sondiermasaktion handelt.

Spruchreif wird die amerikanische Hilfe erst dann, wenn eine allseits befriedigende Lösung des Reparationsproblems gefunden worden ist. Es wäre deshalb auch falsch, wenn man der diesbezüglichen Unterredung des amerikanischen Finanzmannen Morgan mit dem deutschen Botschafter in Washington, Wiederselbst, eine sensationelle Bedeutung beimäße. Morgan wiederholte nur Selbstverständliches.

Von größerer Bedeutung ist dagegen eine Meldung, die davon spricht, daß man in Washington den Vorschlag erwägt, die Reparationsfrage einem neutralen Schiedsgericht zu unterbreiten, in dem auch die Regierung der Vereinigten Staaten Sitz und Stimme habe. Das erinnert an den Verweigerungsschritt der bürgerlichen Regierung Simons-Fehrenbach, die verabschiedete Amerika als Schiedsrichter anrief. Wird diesmal der Schiedsrichtergedanke eine mehr als theoretische Rolle spielen? Zu wünschen wäre es. Aber der Widerstand Frankreichs ist stark, und auch Italien scheint ein derartiger Plan nicht gerade zu begeistern. Vorläufig bleibt also alles in der Schwebe.

Aber so wenig es angebracht wäre, schon heute der amerikanischen Initiative ein schnelles Ende vorauszusagen, so wenig wäre es ratham, wenn die deutsche Regierung alles auf die amerikanische Karte setzte. Jedenfalls muß Deutschland auch auf den Fall vorbereitet sein, daß die endgültige Lösung sich hinauszieht und daß eine Zwischenlösung gefunden werden muß, wenn nicht Poincarés Lieblingsrolle wieder in den Chorus der politischen Gramophone einerschaltet werden soll. Es würde die Situation nicht gerade erleichtern, wenn das Klängenrammophon des Herrn Sinnes diese Gelegenheit für gegeben erachtet würde, die wohlklingende Stimme seines Herrn von neuem erklingen zu lassen. Leider kann man aber mit den Launen der Primaballerinen nie rechnen.

Der Haager Friedenskongress.

Von Otto Wels.

Wie eine dunkle, gewitterschwangere Wolke hing über der Tagung des Friedenskongresses im Haag die gleichzeitige Konferenz von Lausanne und noch mehr die der vier Staatsfer der Alliierten in London.

Nach den Veröffentlichungen über die im Geise geschmiedeten Pläne der französischen Gewalthaber konnte die Nachricht von der beginnenden Besetzung des Ruhrreviers, von der Vorbereitung der Losrennung der Rheinlande jeden Augenblick als zündender Blick in die Versammlung hineinschlagen. An Stelle jeder theoretischen Erwägung, jeder platonischen Erklärung, ja jeder vorbereitenden Zukunftsarbeit zur künftigen Sicherung des Weltfriedens wäre dann das akute Problem getreten: Was nun? Und der Kongress hätte um der Zukunft der Arbeiterbewegung willen eine unzweideutige Antwort geben müssen.

Kein Zweifel, daß es sich dabei um entscheidende tiefgreifende Maßnahmen hätte handeln müssen, die eine sofortige sorgfältige Abschätzung der vorhandenen Kräfte bedingt und den Kongress vor Fragen von unendlich größerer Schwierigkeit gestellt hätte, als die Erledigung der vorgehenden Tagesordnung sie bot. Denn die Internationale der Arbeit muß, auch wenn ihr die glühendste Sympathie aller Pazifisten der Welt zur Seite steht, mit den Verhältnissen rechnen, wie sie sind, und darf keinen Kampf führen, der von vornherein zur sicheren Niederlage und damit zur weiteren Schwächung der Arbeiterklasse führen würde, die ohnehin auf dem gewaltigen Felde ökonomischer Betätigung von dem siegreichen Kapitalismus in die Verteidigungsstellung gedrängt ist.

Es ist das große Verdienst dieses Kongresses, daß er die Arbeiterklasse, gemeinsam mit den bürgerlichen Friedensfreunden, auf einem für die Welt lebenswichtigen Betätigungsfelde aus der Defensiv heraus zum Angriff auf das Schlachtfeld des Kampfes geführt hat: des Kampfes gegen den Krieg. Mit der Einberufung dieses Kongresses hat der internationale Gewerkschaftsbund vor der gesamten Welt zum Ausdruck gebracht, daß die freien Gewerkschaften den Kampf für den Weltfrieden und gegen den Krieg als eine ihrer vornehmsten Aufgaben betrachten.

In allen Ländern ist die Lage der Arbeiter die gleiche. Überall ist die Arbeiterklasse gezwungen, um das nackte Leben zu kämpfen. Es besteht kein großer Unterschied in den Ländern der Sieger und der Besiegten. Die Proletarier tragen überall das gleiche Los. Der nationale und internationale Kampf der Gewerkschaften um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiterklasse führt deshalb auf gerader Linie zum Kampf gegen den Krieg, gegen Kapitalismus und Imperialismus. Die Resolution des internationalen Gewerkschaftskongresses von Rom, die künftigen Kriege durch das Mittel des allgemeinen Generalstreiks beugegen will und seine Ausföhrung in erster Linie auf die internationalen Organisationen der Transportarbeiter, der Bergarbeiter und der Metallarbeiter stützt, war der eigentliche Unterbau des Kongresses im Haag.

Auch rein äußerlich bot der Weltfriedenskongress ein eindrucksvolles Bild. Hunderte von Delegierten im Dienste einer Idee! Oder doch nicht so ganz? Denn von Quiddie bis zu Kadek kann man von einer Einheit der Ideen wohl nicht gut reden. Die kommunistische Internationale hat die Resolution von Rom niemals anerkannt. Ihre einzige wirklich positive Leistung ist die Schaffung der Roten Armee in Sowjetrußland. Mit starken Worten erklärte Kadek denn auch: „Wir werden die Rote Armee nicht abbauen und wir werden sie gebrauchen wenn die anderen nicht abrücken.“ Das ist bestimmt nicht die Sprache eines Pazifisten. So spricht ein seiner Rüstung bewusster Militarist.

Für jeden Kenner der Verhältnisse, für jeden, der weiß, daß der Kommunismus nur der Deckmantel für die russische Außenpolitik ist, sagte er damit allerdings nichts Neues. Der Kongress im Haag hat deshalb auch einen scharfen Trennungsschritt gegen die Kommunisten gezogen, indem er in der von den Russen abgelehnten gewerkschaftlichen Resolution erklärt: Die Propaganda für den Frieden ist mit allen Elementen zu führen, die bereit sind, für diese Kampfföhrung die Resolution von Rom zur Grundlage zu nehmen.

Es soll nicht verhehlt werden, daß der Abjaß derselben Resolution: „Die Leitung jeder endgültigen Aktion bleibt in den Händen des Vorstandes des internationalen Gewerkschaftsbundes“, in den Kreisen der sozialistischen Internationale nicht ohne Bedenken angesehen wurde. Gewiß handelt es sich bei der Durchführung eines internationalen Generalstreiks um Sein oder Nichtsein der Gewerkschaften. Es ist deshalb nur richtig, wenn die Entscheidung über seine Anwendung bei denen liegt, die die volle Schwere der Verantwortung zu tragen haben.

Der Streit zur Verhinderung eines Krieges aber, der nicht einmal ein Weltkrieg zu sein braucht, sondern sich auch wieder einmal auf zwei Staaten beschränken kann, ist in eminentem Sinne ein politischer Streit. Die politischen Parteien, die sozialdemokratische Presse, die Vertreter der Sozialdemokratie in den Parlamenten werden in der dem eventuellen Streit vorangehenden Situation in allen Ländern auf das stärkste engagiert und mit ihnen die sozialistische Internationale. Es ist vielleicht nicht zuviel gesagt, daß nur die allzulange aufrechterhaltene Trennung der Internationalen von London und Wien und ihre dadurch bedingte Untätigkeit zu dieser schwerwiegenden po-

Cuno und die Gewerkschaften.

SPD. Berlin, 20. Dezember.

Das Reparationsproblem scheint nach der Auffassung der heutigen Reichsregierung nur die Unternehmer, nicht aber die Arbeiter zu interessieren, die in der Hauptsache an der Durchführung unserer Verpflichtungen gegenüber dem Ausland beteiligt sind. Das muß man wenigstens annehmen; denn bisher hat die Reichsregierung nicht daran gedacht, neben den vielen Bankiers und Industriellen auch maßgebende Vertreter der Gewerkschaften über die Reparationen zu befragen. Die Zahl der Bankiers und Industriellen scheint so groß gewesen zu sein, daß Herr Cuno und Herr Hermes überhaupt nicht mehr wissen, mit wem sie verhandelt haben; denn sonst könnten sie nicht behaupten, sie hätten auch Vertreter der Gewerkschaften empfangen, um mit ihnen über die wirtschaftliche Lage und die durch sie aufgeworfenen Probleme zu sprechen. Wir betonen, daß die Vertretung der Arbeiterkraft, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, bis Dienstag mittags weder eine Einladung erhielt, noch eine Besprechung mit der Regierung geführt hat. Sollte Herr Cuno von dem Bestehen dieser Organisation mit über 8 Millionen Mitgliedern keine Kenntnis haben und der Meinung sein, daß die deutschen Arbeiter in ihrer Gesamtheit die christlichen Gewerkschaften oder die Christ-Quader mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragt haben?

Das Reichsfinanzministerium hat am Montag zwei Pläne ausarbeiten lassen, die sich mit der endgültigen Lösung des Reparationsproblems befassen. Noch vor Weihnachten soll über diese Pläne mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie beraten werden. Beide Ausarbeitungen sind auf dem System der Annuitäten aufgebaut.

Im Kampfe gegen die Spekulation.

Eine Devisenverordnung auch in Belgien.

II. Brüssel, 19. Dezember.

Die belgische Regierung beabsichtigt, wie schon neulich kurz gemeldet, mit großer Schärfe gegen die Spekulation vorzugehen. Sie hat die Absicht, so rasch wie möglich eine Sachverständigen-Kommission zu berufen, um die auf diesem Gebiete einzuschlagenden Maßnahmen gegen die Spekulation einzuleiten. Der Bericht dieser Sachverständigen soll die Grundlage eines Gesetzes bilden, das der Finanzminister so rasch wie möglich der Kammer zugehen läßt und das baldigst in Kraft treten soll, weil die Spekulation für den belgischen Kurs als dauernd gefährlich angesehen wird.

Straßenkämpfe in Turin.

Turin, 19. Dezember.

Eine Gruppe von Faschisten wurde von Kommunisten mit Revolvergeschüssen angegriffen. Vier Faschisten wurden getötet, mehrere verwundet. Das kommunistische Versammlungstokal wurde in Brand gesetzt. Es entstanden schwere Konflikte, die noch immer andauern. Vier Kommunisten wurden getötet, darunter ein Stadtrat.

Turin, 19. Dezember.

Bei schweren Zusammenstößen zwischen Faschisten und Kommunisten sind 11 Personen getötet und zahlreiche schwer verwundet worden. Der kommunistische Abg. Pagella wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Kommunist, den man beim Mittagessen verhaftete, wurde an Ort und Stelle erschossen. Ein kommunistischer Transportarbeiter wurde im sterbenden Zustand mit drei Revolverkugeln in der

Brust aufgefunden. Die gesamten faschistischen Abteilungen von Turin sind mobilisiert worden.

Auch in Ungarn ist jetzt — zu all den übrigen Mörderbänden, die sich „Detachements“ und „Erwachende Ungarn“ nennen — eine Faschistenorganisation gegründet worden, die sich „Hungaristen“ nennt. Der Exzerzist Stefan Friedrich spielt mit.

Polnisches aus Oberschlesien.

Wie sehr sich die Polen in Oberschlesien die altpreußische Hakakiten-Politik nunmehr selbst zu eigen machen, erlieht man aus einem läppischen Prozeß, den sie gegen den verantwortlichen Redakteur des Kattowiger „Volkswillen“, des Organs der deutschen Sozialdemokratie im abgetretenen Oberschlesien, den Genossen Dr. Wolf, durchgeföhrt haben. Das Gericht beständig eine Polizeistraße von 1000 Mark für jeden Tag, an dem der Kattowiger „Volkswille“, den Erscheinungsort Kattowig nicht unmittelbar hinter dem Namen des verantwortlichen Redakteurs, sondern erst hinter sämtlichen aufgeführten Redakteuren aufwies. Außerdem wurde über den „Volkswillen“ eine Strafe von gleichfalls 1000 Mark verhängt wegen groben Unfugs, der dadurch begangen sein sollte, daß das sozialdemokratische Blatt einen Artikel der „Polnischen Zeitung“ übernommen hatte, in dem das Verhalten der polnischen Beförderer in Ost-Oberschlesien in nicht gerade angenehmen Tönen gebrandmarkt wurde. — Wenn die polnischen Nationalisten glauben, auf diese altpreußische Schikanier-Methode die deutsche Sozialdemokratie im polnischen Teile Oberschlesiens klein zu bekommen, so irren sie sich ebenso, wie sich Wilhelm II und seine Kreaturen geirrt haben.

Eine neue Abrüstungskonferenz.

II. New York, 19. Dezember.

Im Repräsentantenhause wurde das Flottengesetz angenommen, das eine Bestimmung enthält, die den Präsidenten Harding zur Einberufung einer internationalen Konferenz ermächtigt, die die Frage der Beschränkung der kleinen Schiffseinheiten prüfen soll.

Der Dollar steigt.

Berlin, 19. Dezember.

Obwohl die Effektenbörse heute geschlossen war, herrschte doch in der Burgstraße lebhaftes Treiben. Der Devisenverkehr hat wohl selten das Interesse ganz Deutschlands so stark auf sich gezogen, wie heute. Die Börse bringt den New Yorker Meldungen ein gewisses Mißtrauen entgegen, wenn sie auch mit der Tatsache des Zustandekommens einer Anleihe im nächsten Jahre rechnet. Man sagt sich, daß von der Erklärung der Bereitwilligkeit der amerikanischen Bankiers bis zum effektiven Zustandekommen noch geraume Zeit vergehen kann. Der Dollar, der heute vormittag bereits wieder mit 6800 gehandelt wurde, stieg im offiziellen Verkehr an der Börse weiter bis auf 7350. Ansehend nehmen Großhandel und Industrie bereits, soweit es die flüssigen Geldmittel erlauben, Deckschüsse vor.

Dollar 6700.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Distrikt Lübeck.
Nachruf.
Am 18. 12. 22
starb unser Kollege
Heinr. Schweim.
Seine
seinem Andenken!
Beerdigung am
Donnerstag, 21. 12.
22. nachm. 4½ Uhr
von der Kapelle
Dorwerf aus. (10944)
Die Ortsverwaltung

Wettervermittlung
nach dem neuesten
Lebensversicherungs-
gesetz...
Minna Ketter
im Alter von 71
Jahren. (10945)
Dies ist ein
Beitrag zu
Die Winterkassen.
Lübeck,
den 20. Dezember 22.
Franzosen-Str.
22. Dezember
nachm. 4½ Uhr in
der Kapelle des
wettervermittlung.

Am 15. 12. 22
entschiedlich...
Johannes Müller
im Alter von 71
Jahren. (10946)
Dies ist ein
Beitrag zu
Die Winterkassen.
Lübeck,
den 20. Dezember 22.
Franzosen-Str.
22. Dezember
nachm. 4½ Uhr in
der Kapelle des
wettervermittlung.

Felle
Lübeck-Frankenthal
Böckerstraße 53. Tel. 8641.
Haare

Ankauf ständig höchstzahlend:
Aufgold-, Silber-, Platin-
brüch, alle Gebisse,
Brennstifte, Brillanten.
Goldschmied Tollgreve,
92 Admistrasse 92 10948
Edelmetallschmelze.

Der Dollar steigt wieder,
Margarine nur einige Tage billiger
pro Pfd. **900.** 950.—
1000.—
Schmalzfabrikat 1200.—
Palmin 1000.—
Kindertalg 900.—
Kunfett 950.—
Lübeker Margarine-Zentrale
A. Bressan. (10949)
Füllian: ...
10950

Milcher Fett-Käse
Mark **550** Mark
Max Pauls
Fleischhandlung. (10951)
Große Burgstraße 48. Tel. 3724.

Affen denen, die in ihrem
sieben Sohn Walter die
letzte Ehre erwiesen und
keinen Garg so reich mit
Kränzen schmückten, Gn.
Haupt. Namisch für
seine so tröstend. Worte
um. innigsten Dank.
Joh. Kasten
u. Familie.
(10944)
Eröffnen am Mittwoch
den 20. Dez. im Hause
Emilienstr. 16
eine
Poltschlachterei.
Im günstigen Zufpruch
Lübeck. (10927)
C. Möller & Co.

Halbbare
Sofenträger
Dauerwäsche
Krawatten
in großer Auswahl
Woll-Schals
Goldener-Schals
Aug. Janensch,
Sandstraße 6.

Belegheftverkauf
von 20 Stücken
abwärts in Geld,
Silber u. Nickel.
Schweizerische
unter Garantie.
Matern, Uhrmacher,
Biederstraße 26. (10916)

Praktische Weihnachtsgeschenke

Klubjacken **Rodelsarnituren** **Schals**
Jumper **Westen** **Strickjacken**
Lodenanzüge **Joppen** **Manchesteranzüge** **Ledergrütel**
Hosenträger **Krawatten**
Ausrüstungen für den Wintersport. 10980



Breite Straße 83.

Sanz außerordentlich billig

Herren-Schlüpfel | **Herren-Paletots**
moderne Farben | in schwarz und farbig
von Mark **12000** an | von Mark **18000** an
Herren-Anzüge | **Winter-Joppen**
feinste Ausführung | warm gefüttert
von Mark **14000** an | von Mark **5500** an

Herren:
Knaben- u. Jüngl.-Anzüge, einz. Beinleider,
Gute — Mützen
Gebr. Vandsburger
Sollentstraße 10. 10929

Hafen, Kanin,
Ziegen- u. alle
andern Felle,
Herde-,
Rindschweiß-
haute
10908
samt zu höchsten
Preisen
J. E. Würzburg
Wahlstr. 22a.

Leder
Lederausschnitt
Ersatzsohlen in halt-
baren Fabrikaten
— alle Schuharten
C. Grimm Nachf.,
Lederhandlung und
Schuhfabrik. (10911)

Günstiges Weihnachtsangebot!

Gr. Pöken lange u. halbl. Stiefel von
9000 Mk. an
Starke Arbeitsstiefe, neue und getr.
Gieg. Damen- u. Herren-Schlüpfel.
Pöken Feidgrane Joppen und Joppen.
Militär-Gewehrschmütze.
Anzüge noch billiger. (10941)
O. Schröder, Balauer-
jahr 17.

Oefen, Herde,
Brennhexen,
Gaskocher
mit der „grünen“ Flamme.
Größte Gasersparnis!
Alleinverkauf Wihl. Dreyen,
Mühlenstraße 30 32.
Fachmännische Reparaturwerkstatt:
Kapitelstraße 2a. (10954)

Extra-Angebot
für den Weihnachtstisch:

Achternel für Schiffs, m 795, 595 K
Gembentische f. Schiffs, m 895, 695 K
Reizende Selens für Konsolidat
Damen-Wäcker in Weiss (10955)
Woll- Herren-Weiten in allen Breiten
W. bis. Planell-Damen-Unterwäsche
1950 K
W. bis. Planell-Damen-Unterwäsche
1950 K
Wollene Kinder- und Vacktschmücken
395, 195 K
Ia. Wiener Schürzen 995 K
Blanc Reform-Hosen
für Damen und Kinder
Ia. Wacktsack, 100 cm 1250 K
Kinder-Taschenrechner 135, 95, 65 K
S. Taschenrechner (Rechner) 175 K
S. Trittschuh-Handschuhe 495 K
1 Boden bis. Damenstrümpfe 395 K
Kinder-Handschuhe alle Größen
Korsett, Damen-Wäsche, Normal-
Wäsche noch sehr preiswert.

Johannes Holt
LÜBECK - MARKT 5 - KORNMARKT 6

Weihnachts-Artikel:

Hosenträger **Reisluftkissen**
Gamaschen **Regen-**
Sockenhalter **Mäntel**
Gummischeuhe **Thermometer**
Dauerwäsche **Elektr. Wärmekiss.**
Krawatten **Thermophore**
Wacktschie **Wärmflaschen**
Gummi-Tischdecken **in Gummi u. Metall**
Kinderschürzen **Gummi-Puppen u.**
ESitzchen **Gummi-Tiere**
abwaschbar **Wringmaschinen**
Strumpfhänder **Wringwalzen**
Pulsometer
Ohrenwärmer

Kinderspielsachen

Bälle — Raschein — Fußbälle
Fußballstiefel — Turnschuhe
Elektrische **Einkochringe**
Taschenlampen **Einkochglasöffner**
Elektr. Batterien **Badekappen**
Zahnbürsten **Gummischwämme**
Ämme **Schwammflaschen**
Fahrrad-Reifen **Reiserollen**

Wilhelm A. C. Wessel
Lübeck, Breite Straße 58 a,
Gummi-Spezialgeschäft. (10918)

Schuhwaren

Damenstiefel, nied. halbhoch, hoher Abjaß
7000.—, 9500.—, 13000.— K.
Herrenstiefel 9000.—, 11000.—, 16000 K.
Kinderstiefel Gr. 23/24 2600 K., 25/26 2900 K.
Damen-Halbschuhe und Spangon.
F. Lücht, Hürstraße 59.

Für Weihnachten!!

Starke Schafs- u. Arbeitsstiefel, Sport-
stiefel, Damen-, Herren-, Kinderstiefel,
Leder-gamaschen, 1 Pöken warme Leder-
und Filzschuhe, warme Pantoffeln usw.
1 Pöken Herren-Konfektion: Anzüge,
Joppen, Joppen, Gummimäntel.
1 Pöken elegante Damen-Konfektion:
Kopane, Mäntel, Röcke usw.
Ehlers & Reetwisch,
Hofmarkt 1. (10957) St. Petri 2 u. 4.
Wiederholte — Anstreich — Betten usw.
Unsere reellen Qualitäten sind bekannt.

Noch sehr preiswert!

Für den Weihnachtstisch:
Herren-Anzüge, Paletots,
Schlüpfel, Kleider, Mäntel,
Winterjoppen, sämtliche Schuh-
waren, Semdentische, Saketts,
Taschenrechner, Hosenträger,
Jumper, Strickjacken
Mauhaus
Franz Wehrendt
Balauerrohr 35. (10942)

Noch sehr preiswert!

Konsumverein
für Lübeck und Umgegend
c. G. m. b. H.

Margarine!

Wir konnten unsere Preise bedeutend
herabsetzen, ebenfalls erniedrigten
wir die Preise für Balmin und Cocos-
fett. — Wir empfehlen dringend, diese
Artikel nur durch unsere Abgabestellen
zu beziehen, da wir hinsichtlich Preis
und Qualität besondere Vorteile bieten.
10947

Allgem. Ortskrankenkasse Lübeck

Außerordentliche Ausschusssitzung

der Vertreter
Mittwoch, den 27. Dezember 1922,
abends 7 Uhr, pünktlich,
in der Schiffergesellschaft, Eingang Engelsgrub
Lageordnung:
1. Satzungsänderung. (Erhöhung des Grundlohn-
Ausdehnung der Versicherungspflicht, Ände-
rung der Kassenleistungen usw.)
2. Sonstiges.
Bei Behinderung des Ausschussmitglieds
wird der Vertreter aufgeboten, wenn dies spät-
stens 3 Tage vor der Sitzung bei der Kasse be-
antragt wird.
Die Ersatzmänner der Ausschussvertreter
können der Versammlung als Zuhörer betommen
Lübeck, den 20. Dezember 1922.
Der Vorsitzende des Vorstandes.
Joh. Körner.
10950)

Adlershorst Morgen (10912)
Donnerstag u. Bal
jed. Sonntag

Motgemeinschaft f. Be-
reitungen 3. Lübeck e.V.

Bei Sterbefällen von
erwachsenen Personen
wird an die Hinterblie-
benen ein Gutdheim in
Höhe von 30000 Mk.
ausgestellt. Die Summe
ist um 10 000 Mk. erhöht.
(10944) Der Vorstand,
F. U.:
J. Gogowsky, A. Köpke,
Die Kontrollkommission
Heinr. Nappau, Vorl.
Anmeldungen zum Ver-
ein erfolgen im Ge-
schäftslokal Hundestraße
49/51 u. Wengstr. 28.
Bei den Kassieren in
Schwartau: G. Kähler,
Kangau-Allee 12,
Stockelsdorf: Gießling,
Travmünde: Joh. An-
dersen, Rurgartenstr.
45/6. (10944)
Schlutup: Ernst Korff,
Lübecker Straße 127.
Holstentor - Nord: Paul
Hopp, Segebergstr. 22
Burgtor: W. Gogowsky,
Luisenstr. 28.
Marli: Emil Wiese,
Arminstraße 35.

Für die Altershilfe

Märchenspiel
mit Gesang und Tanz
Donnerstag, 21. Dez.
ab 8 Uhr i. Koloosseum
Numerierte Eintritts-
karten für Mk. 50, 30 u. 2
in der Buchhandlung von
Truppe, Mühlenstr. 57
(10906)

Samba-Theater

Heute Mittwoch sowie
morgen Donnerstag
7 1/2 Uhr: (10938)

Das Hollandweilchen.

Freitag 7 1/2 Uhr:
Auf vielseitig. Verlangen

Familie Raffke

Sonnabend, 7 1/2 Uhr
zum ersten Male:

Frasquite

Operette in 3 Akten
von Lehar.

Stadttheater Lübeck

Mittwoch, 8 Uhr: Prin-
zchen Süßwind.
7.30. Ab. C.: Die Groß-
stadtluft.
Donnerstag 7.30, Ab. C.
Die nengertigen
Frauen.
Freitag 7.30, Ab. D.: Zur
legten Male Fideleio.
Sonnab. 8 Uhr: Prin-
zchen Süßwind.
7.30 Volksbühne, Sali-
spiel Alex Otto: Jahn-
mann Henschel.
Sonntag: Geschlossen.
Die Abonnenten werden
gebeten, ihr Abonnement
bis zum 23. d. M. zu
erneuern, weil mit dem
30. d. M. die 2. Hälfte
der Spielzeit beginnt
Führung nachmittags von
3-6 Uhr a. d. Theater-
tuffe. (10938)

Hedermans
10907

Trocadero.
Schüsselbud. A. F. 787

Täglich
ab 5 Uhr nachm.:
Weberus-
Stimmungs-
Konzerte.
10914

